

Herzog Lothar aber zog nun vor Libuze (Leipzig), welches Heinrich filius mit dem Haupte (jedenfalls ein Sohn jenes „Heinricus cum capite cognominatus, Caesari carissimus,“ der, nachdem er in Naumburg 1116 in die Gefangenschaft der wider den Kaiser Verbündeten gerathen, vom Kaiser gegen den Grafen Wiprecht wieder ausgelöst worden war),²⁰ noch für den Kaiser und für den Grafen Wiprecht besetzt hielt, belagerte und eroberte die Burg und Stadt, nahm den Commandanten Heinrich als Geisel mit sich fort, und hatte alle Ursache, sich des Ruhmes zu freuen, den Streit ohne Blutvergießen beigelegt zu haben.²¹

In den folgenden Jahren hielt der Tod seine Ernte unter den Gegnern. Zuerst starb (22. Mai 1124) Graf Wiprecht von Groitzsch, nachdem er seine letzten Lebenstage als Mönch im Kloster Pegau zugebracht hatte.²² Seine Ansprüche auf Meissen hatte er nicht aufgegeben, und noch eine das Kloster Oldisleben betreffende Urkunde des Erzbischofs Adalbert von Mainz am 11. Febr. 1124 als Markgraf Wibert unterschrieben.²³ Auch das Calendarium des Klosters Pegau,²⁴ der Appendix des Chron. Montis Sereni,²⁵ Lambert von Hersfeld ad a. 1124 nennen ihn bei Vermeldung seines Todes Marchio et Monachus. Im folgenden Jahre (1125) starb auch Herzog Wladislaw von Böhmen²⁶ und am 23. Mai desselben Jahres Kaiser Heinrich V., nachdem er noch kurz vorher den Sachsenherzog Lothar nach Bamberg zur Verantwortung geladen, und da derselbe nicht

²⁰ Schwarz bei Menken, T. III, 864. Dr. Gretschel a. a. D. S. 71.

²¹ Cosmas Pragensis, Annalista Saxo et Monachus Pegaviensis ad a. 1123.

²² Schöttgen, Leben Wiprechts von Groitzsch, S. 90.

²³ Thuringia Sacra p. 713.

²⁴ bei Menken, T. II, 132.

²⁵ Ebendas. S. 310.

²⁶ Wilmarshof: Gesch. von Böhmen. S. 41.